

Erasmus Exchange Leiden, Niederlande 2014 – Erfahrungsbericht

Hochschule: Universität zu Köln
Gasthochschule: Leiden Universiteit
Semester: 8. Semester

Vorbereitung

Zunächst muss man natürlich den üblichen Bewerbungsprozess der ZibMed durchlaufen. Das zieht sich alles immer ein bisschen hin. Daher empfehle ich, parallel auch schon mal mit der Wohnungssuche anzufangen, da sich die, wie auch weiter unten erwähnt, als schwierig herausstellen kann. Ansonsten sind für die Niederlande natürlich nicht viele Vorbereitungen zu treffen. Man sollte mit seiner Krankenkasse klären, ob eine zusätzliche Versicherung nötig ist. In meinem Fall, als Versicherte der Techniker Krankenkasse, hätte ich im Krankheitsfall lediglich meine Versicherungskarte vorzeigen müssen.

Leider habe ich mich nicht rechtzeitig genug gekümmert, um noch in Köln einen Niederländisch Sprachkurs zu besuchen. Das würde ich allerdings jedem empfehlen. Natürlich braucht man das theoretisch nicht, da so gut wie alle Niederländer fließend Englisch sprechen, aber man sammelt auf jeden Fall einige Pluspunkte und fühlt sich auch einfach besser, wenn man den Einkauf auf Niederländisch erledigen kann. Es gibt auch die Möglichkeit einen Sprachkurs in den Niederlanden zu belegen. Die sind aber super teuer und glaubt mir, wenn man erst einmal da ist, hat man auch nicht immer Lust jeden Donnerstag zum Sprachkurs zu gurken.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in den Niederlanden und vor allem in Leiden stellte sich tatsächlich als äußerst schwierig heraus. Die Bewerbungsfristen für die Studentenkomplexe waren, als ich meine Zusage für das Auslandssemester aus Köln erhielt schon vorüber und so musste ich mich selbst auf die Suche machen. Über diverse Seiten wie zum Beispiel *kamernet.nl* habe ich dann versucht etwas Passendes zu finden. Allerdings kosten die meisten Internetportale zum WG suchen in den Niederlanden Geld und auf meine vielen Anfragen erhielt ich ständig Absagen. Falls man sich bei einer dieser Seiten registriert, sollte man sich rechtzeitig wieder abmelden, da man ansonsten jeden Monat dafür zahlt. Wenn man jedoch kein Wort niederländisch versteht, ist es gar nicht so leicht das herauszufinden. Der beste Weg eine WG zu finden ist, denke ich über Facebook (Leiden Housing). Da kommen fast täglich Angebote rein und man kann auch selbst einen Text über sich hinein stellen.

Auf diese Weise hatte ich dann wahnsinniges Glück. Nachdem ich schon ziemlich verzweifelt war und ein weiteres Mal ein „Gesuch“ in der Facebook Gruppe gepostet hatte, meldete sich eine niederländische Studentin bei mir. Da ich schon auf dem Weg nach Leiden war, um vielleicht vor Ort mehr Optionen ausfindig zu machen, machten wir einen Besichtigungstermin aus. Und so hatte ich meine Bleibe für die nächsten Monate gefunden. Zunächst dachte ich zwar, dass der Preis von 380 Euro für 12 qm schon ziemlich überteuert war. Außerdem musste ich das Ganze dann auch noch mit einem Makler abschließen, der dann auch noch Gebühren verlangte, obwohl er ja eigentlich nichts unternommen hatte. Am Anfang fand ich das alles sehr skurril, aber meine Mitbewohner haben mir erklärt, dass das für die lokalen Studenten genauso abläuft und keine Abzocke der internationalen Studenten ist. Es sollte sich also herausstellen, dass die Mieten in Leiden einfach maßlos überteuert sind und ich mit meinem Zimmer wirklich Glück gehabt hatte.

Für die Wohnungskomplexe Beispielweise kann man sich nur generell bewerben und wird dann einem Zimmer zugeteilt. Diese können dann aber zwischen 300 und 700 Euro im Monat kosten. Also eine Art Glücksspiel.

Mein Tipp ist es sich am besten schon einmal einige Wochen vor dem Aufenthalt nach Leiden zu begeben und vorher ein paar Besichtigungstermine über Facebook zu ergattern. Wer finanziell nicht ganz so eingeschränkt ist, wird sicherlich was Schönes finden und allen anderen drücke ich die Daumen so viel Glück wie ich zu haben.



Studium an der Gasthochschule

Das System im Medizinstudium in den Niederlanden unterscheidet sich erheblich von dem in Deutschland. Das ganze Studium teilt sich in einen Bachelor- und einen Masterabschnitt auf, wobei man diese überhaupt nicht mit Vorklinik und Klinik vergleichen kann. Die Studenten lernen fächerübergreifend, weshalb die Kurse auch nicht wie bei uns nach den Fachrichtungen, sondern ganz unterschiedlich, wie zum Beispiel *Mechanism of disease 1* bezeichnet werden, der dann sowohl Immunologie, Histologie, Pathologie etc. beinhaltet. Man sollte sich also wirklich ein bisschen länger im Voraus damit beschäftigen, welche Kurse man wählen möchte und darf. Das ist nämlich auch nicht immer sicher, da einige Kurse z. B. nur auf Niederländisch gehalten werden. Nachdem ich mir 4 Kurse rausgesucht hatte, erhielt ich die Rückmeldung, dass ich all diese Kurse nicht besuchen könnte, was aus dem Internetauftritt nicht deutlich wurde. Die Koordinatoren Evelien Hack, auf die man sich wirklich verlassen kann, gab mir dann drei Kursvorschläge, die ich nach dem ganzen Hin und Her dankend annahm. Im Nachhinein wären andere Kurse vielleicht interessanter gewesen. Also fragt lieber dreimal bei der Universiteit Leiden bzw. bei Evelien Hack nach, ob es nicht doch die Möglichkeit gibt eure Wunschkurse zu belegen oder sucht euch selbst andere.

Die Vorlesungen sind alle auf Englisch und die meisten Dozenten sind wirklich gut zu verstehen.

Um gleich ein paar Bekanntschaften zu machen, würde ich auf alle Fälle die Orientation Week Leiden (OWL) mitmachen. Ich habe dort meine engsten Freunde schon kennen gelernt. Natürlich sind hier hauptsächlich internationale Studenten, außer vielleicht die Tutoren, aber die Gruppen sind nach Fachrichtungen eingeteilt und es hilft ungemein gleich ein paar Leute zu kennen, die mit einem im Kurs sitzen.

Alltag und Freizeit

Wie regelmäßig man die Vorlesungen besucht, bleibt einem natürlich selbst überlassen, aber ab und zu mal ein wenig Input zu bekommen, war auf jeden Fall ganz angenehm. Ansonsten ist es einfach wunderbar, dass man in Leiden alles spontan entscheiden kann. Innerhalb von 5-10 Minuten ist eigentlich alles mit dem Fahrrad erreichbar. Falls also jemand fragen sollte, ob man Lust hätte sich in 10 Minuten auf dem unglaublich schönen Wochenmarkt zu treffen, hatte man immer noch 5 Minuten sich Schuhe und Jacke anzuziehen und dennoch pünktlich da zu sein.

Der Wochenmarkt in Leiden ist wirklich wunderbar. Jeden Mittwoch und Samstag ist hier von niederländischen Käse und Lakritz Spezialitäten, über frischen Fisch und einer großen Auswahl an Obst und Gemüse, bis hin zu Stoffen und Fahrradzubehör wirklich alles zu finden. Entlang einer Gracht mitten im Zentrum sind diverse Stände aufgebaut. Wer einmal da ist, sollte unbedingt den Bio- Pommies- Stand ausprobieren! ☺

Bars gibt es in Leiden auch eine ganze Menge. Sehr bekannt ist beispielsweise der wöchentliche „international eve“, der jeden Mittwochabend im Einstein stattfindet. Ansonsten muss man für sich selbst ein bisschen schauen, welche Bars einem zusagen. Mir persönlich hat „de boente koe“ oder auch das „Café in de oude Marenpoort“ gut gefallen. „Odessa“, das „Cafe de Kroeg“ oder das „Cafe Olivier“ sind auch beliebte Adressen. Aber wenn man Bars in Leiden bei Google eingibt, findet man schon etwas Passendes.

Mit den Clubs ist das in Leiden natürlich ein bisschen schwieriger, da Leiden mit seinen 120.000 Einwohnern nun nicht gerade zur Metropole gehört. Dennoch gibt es ein paar Optionen. Das „Next“ ist zum Beispiel sehr beliebt, ist allerdings immer ziemlich überfüllt. Ansonsten gibt es noch die Großraumdisco „In casa“ oder das kleinere „Hifi“ und seit Dezember 2014 gibt es auch einen neuen Club „Gebr. de Nobel“, der ganz gut angekommen ist. Es gibt auch super viele Jazzclubs, wo dann abends häufig auch Livemusik gespielt wird. Man muss sich da einfach vor Ort mal ein bisschen schlau machen. Falls man dann mal so richtig feiern gehen will, fährt man am besten einfach 40 Minuten nach Amsterdam. Da findet man dann wirklich alles. ☺

Für diejenigen, die motiviert sind und auch ein wenig Sport treiben möchten, bietet die Uni ein super Angebot. Das Universitair Sportcentrum (USC) ist super ausgestattet und bietet ein breitgefächertes Angebot an Kursen, wo wirklich für jeden etwas dabei ist. Vom Zentrum braucht man etwa eine Viertel Stunde mit dem Fahrrad und die Preise sind auch wirklich in Ordnung (3 Monate 52,50 € oder 6 Monate 102 € für Studenten).

In der OWL Woche wird man ziemlich viel in der Stadt herumgeführt, was natürlich dabei hilft sich ein bisschen besser orientieren zu können und sich schon mal schöne Plätze zu merken. Leiden ist von seinem Stadtbild wirklich sehr schön. Die Grachten sind wirklich ein Traum und vor allem nachts oder früh morgens versprüht die Stadt ihren besonderen Charme.

Fazit

Ich habe wirklich wenig schlechte Erfahrungen in Leiden gemacht. Sicherlich ist die schwierige Wohnungssuche ein negativer Aspekt, aber wenn man die erst einmal hinter sich gebracht hat, sieht die Welt schon wieder ganz anders aus.

Ein anderer Punkt wäre noch das Reisen in den Niederlanden. Es gibt sogenannte anonyme und personal OV-chipcards. Man sollte sich auf alle Fälle eine OV-chipcard zulegen, da man ansonsten für jede Strecke einen Euro mehr zahlt. Ich hatte direkt eine personal OV-chipcard beantragt, da ich mir ein Abonnement holen wollte, die nur mit persönlichen Karten gelten. Die Dame am Schalter hatte mich über alles informiert und ich hatte sogar extra nachgefragt, ob das Abo auch für ein halbes Jahr machbar wäre. Später stellte sich heraus, dass alle Abonnements nur für ein ganzes Jahr möglich sind. Mit der Hilfe meiner niederländischen Mitbewohnerin, konnte ich das ganze allerdings ohne Probleme stornieren.

Neben diesen zwei etwas negativen Erfahrungen, habe ich wirklich nur gute gemacht. Leider war mein Aufenthalt auf 5 Monate begrenzt und im Nachhinein wäre ich wirklich gerne noch länger geblieben. Die Zeit ist einfach viel zu schnell vergangen.

Ich kann es wirklich jedem empfehlen ein Auslandssemester in Leiden zu machen. Natürlich ist es nicht die „typische“ Auslandserfahrung, da eben vieles ähnlich ist, wie in Deutschland, aber es tut wirklich gut mal ein bisschen aus dem Uni-Alltag raus zu kommen. Außerdem lernt man nirgends so viele Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern kennen. Bei mir waren es Studenten aus Finnland, Schweden, Norwegen, England, Amerika, Australien, Rumänien, Spanien, Italien, Österreich, Brasilien, China und so weiter. 😊

Für mich persönlich war es eine der besten Entscheidungen, die ich in meinem Leben getroffen habe. Es ist schön zu wissen, überall auf der Welt Freunde zu haben.

Veel succes!